

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 45 (2003)  
**Heft:** 248

**Artikel:** Yossi & Jagger : Eytan Fox  
**Autor:** Breiner, Rolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-865394>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## YOSSI & JAGGER Eytan Fox

Eher selten gelangen israelische Filme in unsere Kinos. Einer davon ist lakonisch mit zwei Namen übertitelt: *YOSSI & JAGGER*. Schauplatz ist ein trister Beobachtungsposten im Niemandsland an der israelisch-libanesischen Grenze. Ein Soldatentrupp hat sich hier eingegraben und haust in einer Art unterirdischen Containern. Winterzeit. Ein schlechter Scherz: Ein Kühlschrank ist seit Tagen ausgefallen, Fleisch und andere Lebensmittel sind verdorben. Eine Grube wird für die stinkigen Vorräte ausgehoben. Wie tief muss sie sein? Die jungen Männer scherzen, treiben Schabernack, ihre Gespräche drehen sich immer wieder um das Eine: Frauen und Befriedigung.

### Verheimlichte Gefühle

Zugführer Yossi, wortkarg, grübelnd, barsch, macht sich mit dem hübschen Korporal Jagger auf einen Inspektionsgang ins Übungsgelände. Das kommt einem nicht ganz koscher vor. Tatsächlich sucht er eine Gelegenheit, mit Jagger allein zu sein. Wie junge Füchse balgen sie sich im Schnee, liebosen sich, sinnieren, träumen von einer Zeit nach der Armee. Ein männliches Liebespaar in Uniform. Der jugendliche Jagger ist es leid, verstecken zu spielen, seine Gefühle verheimlichen zu müssen, doch der Vorgesetzte Yossi ist (noch) nicht bereit, ihr Verhältnis zu outen.

Als der Militärposten vom Kommandanten und seinen Funk-Girlies Goldie und Yaeli heimgesucht wird, droht Ungemach. Welche Befehle bringt der Offizier? Die Soldaten sind müde, ausgelaugt. Das triste Dasein zwischen Beobachtungsposten und Bunkerkasematten setzt zu. Für kurze Zeit wird der Soldatenalltag weiblich-sinnlich aufgefrischt. Goldie ist geil und dem Kommandanten zu Bettdiensten, während Yaeli von der grossen Liebe träumt. Sie hat sich in Jagger verliebt, der nichts von seinem "Glück" ahnt. Ein anderer Infanterist, Ophir, ist seinerseits in Yaeli verknallt und möchte sie über Jagger "aufklären". Doch dazu kommt es nicht

mehr. Yossis Trupp muss einen undurchsichtigen Einsatzbefehl bei Vollmond durchführen. Ihr Vordringen wird zum Desaster. Eine Mine zerfetzt alle Träume. Jetzt ist Yossi bereit, seine Liebe zu Jagger zu erklären. Ophir ist sein Zeuge.

### Verlorenheit, Verlust

Diese tragische Geschichte erzählt einerseits von einer verdeckten, versteckten Liebe, andererseits vom Gefangensein junger Leute im Armeekorsett und einer Jugend zwischen Bunkern, Minen, offenem und verstecktem Krieg. Im Gegensatz zur lächerlich naiven Schweizer RS-Klamotte *ACHTUNG, FERTIG, CHARLIE!* nimmt Eytan Fox das eingezwängte Soldatenleben in Israel ernst. Das Publikum honorierte seinen Mut und seine Zivilcourage. Obwohl die Liebschaft zwischen dem Offizier und einem Untergebenen im Mittelpunkt steht und damit ein Armeetau gebrochen wird, begreift sich der Film nicht als Schwulenmission oder Armeepamphlet, sondern als Drama über junge Leute, die in die Pflicht genommen werden, ihre Unschuld und manchmal auch ihr Leben verlieren.

### Der Tod und die Liebe

*YOSSI & JAGGER* ist ein karger, 67 Minuten kurzer Spielfilm über die Verlorenheit einer Männerliebe, die sich erst im Tode offenbart, über Verlust und den Widersinn einer Armee, die keine Lebensperspektive bietet, über Liebe, die nicht ausgelebt werden kann, und über den Tod junger Soldaten. Der Film, der politische Verhältnisse und einen militär-strategischen Kontext ausklammert, fokussiert sich aufs Private im Militärischen.

Aus unserer Warte bleibt das Verhalten der jungen Landesverteidiger, die sich teilweise wie in einem Pfadi-Lager aufführen, schwer nachvollziehbar. In Israel wurde das Drama ein viel beachteter Erfolg. Einen der Gründe dafür sieht Regisseur Eytan Fox darin, dass dies der erste israelische Film über

tote junge Soldaten sei. «Wir zeigen die Armee so, wie sie wirklich ist. Weder glorifizierend noch in irgend einer Art politisch manipulierend.»

*YOSSI & JAGGER* nimmt keinen aktuellen politischen Bezug. Im Film schwingen kritische leise Töne mit über die Armee, die junge Menschen vereinnahmt, drangsaliert und zeichnet. Nicht Schwule in der israelischen Armee sei das Hauptdiskussionsthema gewesen, meint Fox, sondern die Sinnlosigkeit, jung zu sterben, ohne sich selbst zu finden und ohne sagen zu können, wer man wirklich sei.

### Ein Fragment

Unverkennbar hat diese Tragödie im Niemandsland dramaturgische Schwächen. Die Charakterisierung der Figuren, ihr Hintergrund, ihre Bedürfnisse sind dünn skizziert. Vor allem die beiden Frauen werden klichschehaft dargestellt. Der Film von Eytan Foy, der in Jerusalem aufgewachsen ist und selber Armeedienst leistete, greift freilich ein existentielles Thema nachdrücklich auf: der Wunsch nach Liebe und Leben. Wenn am Ende der Mann, der seinen Geliebten "opfern" muss, sich dem Zuschauer offenbart, seine Zuneigung und Trauer im Gesicht offenkundig wird, hat der Film seine grössten Momente. Letztlich bleibt *YOSSI & JAGGER* jedoch ein Fragment, ein Zwischenspiel: Der Film wirkt unfertig, die Geschichte scheint noch nicht zuende. Eine Provokation immerhin, die rege Resonanz in Israel auslöste und von der Armee ignoriert wurde.

### Rolf Breiner

Regie: Eytan Fox; Buch: Avner Bernheimer; Kamera: Yaron Scharf; Schnitt: Yosef Grunfeld; Musik: Ivri Lider; Ton: Ashi Milo; Tonmischung: Ronen und Gil Toren. Darsteller (Rolle): Ohad Knoller (Yossi), Yehuda Levi (Jagger), Assi Cohen (Ophir), Aya Koren (Yaeli), Hani Furstenberg (Goldie), Sharon Raginiano (Kommandant), Yuval Semo (Psycho), Erez Kahana (Yaniv, der Koch), Hanan Savyon (Adams), Yaniv Moyal (Samocha). Produktion: Lama Productions; Produzenten: Amir Harel, Gal Uchovsky. Israel 2003. Farbe, Format: 1:1.66; Dolby SR; Dauer: 67 Min. CH-Verleih: Xenix Filmdistribution, Zürich

